

## DSGVO als Vorwand Druck auf Unternehmen

*von Ursula Uttinger*

*Generalsekretärin Direktion des Innern Kanton Zug, Präsidentin des Datenschutz-Forums Schweiz*



Die Geschichte wiederholt sich: Als das Thema Datenschutz aufkam, kam es vor allem in den internationalen Unternehmen vor, dass man mit dem Vorwand «Datenschutz» Daten und Informationen nicht erhielt. Mit aufkommendem Bewusstsein bezüglich der europäischen Datenschutzgrundverordnung ist plötzlich vieles datenschutzrelevant. Viele Unternehmen werden von Geschäftspartner zu neuen Verträgen und Zusicherungen bezüglich Datenschutz gedrängt. Die Auftraggeber stellen dabei auch Forderungen, die bei genauerer Überprüfung wenig mit der neuen Datenschutzgrundverordnung zu tun haben. Oft geht es darum, sich eine weitergehende Kontrolle über den Vertragspartner einräumen zu lassen.

Eine weitere Folge der Datenschutzgrundverordnung: Abmahnungen von Anwälten aus Deutschland. Diese bemängeln fehlende Datenschutzerklärungen auf Homepages (gerade auch privaten Homepages) oder Verwendung von Cookies /Tracking ohne Einwilligung. Solche Praktiken von sogenannten Abmahnanwälten werden auch in Deutschland registriert und kritisiert. Deshalb will die Politik aktiv dagegen vorgehen und Abmahnkosten bei Datenschutzverstößen aussetzen.

Betroffene sollten zuerst prüfen, ob eine Abmahnung zu Recht erfolgt – oder ob es sich um eine unseriöse Anwaltskanzlei handelt, die dadurch schnell zu Geld kommen möchte. Bei seriösen Unternehmen sollte man zuerst das Gespräch suchen, bevor man einfach bezahlt.

Eine weitere Folge der Datenschutzgrundverordnung: Die Mailboxen wurden gefüllt, damit aktiv zu einem Newsletter einwilligt. Ob damit tatsächlich die Ziele des Datenschutzes erreicht wurden, ist äusserst fraglich. Wer hat schon die angehängten AGB's im Detail gelesen?! Diese leserfreundlich zu gestalten, war auch nur in den wenigsten Fällen Ziel der Verfasser. Vielmehr ging es darum, einen Nachweis zu erhalten, dass eine Datenbearbeitung im Einverständnis mit den betroffenen Personen erfolgt.

Es bleibt die Hoffnung, dass der Hype um den Datenschutz und damit auch die Konzentration auf vermeintliche Datenschutzrisiken wieder abebbt und der wahre Persönlichkeitsschutz wieder ins Zentrum rückt. Und da geht es um die Überwachung durch Videokameras, die Datenauswertung von Smartphone, Social Media oder Internet sowie die Background-Checks durch Arbeitgeber.